



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 13. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 12.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.492,97	75,84	0,61%
S&P 500	2.798,29	24,27	0,87%
Nikkei	22.187,96	255,75	1,17%
EUR/USD	1,1658	-0,008	-0,656%
Euro Bund Future	162,76	0,230	0,142%
Eonia, %	-0,363	-0,001	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,892	-0,004	-0,446%
3M USD Libor, %	2,339	0,002	0,094%
10J USD Swap, %	2,932	-0,006	-0,188%
Öl Brent USD/Barrel	74,45	1,05	1,43%
Gold USD/Feinunze	1.245,90	-5,50	-0,44%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Die Inflation im Griff

EUR USD (1,1660) Das Hauptinteresse am gestrigen Handelstag galt sicherlich der Veröffentlichung des US-Konsumentenpreisindex. Tatsächlich sollen vorgestern Abend im New Yorker Handel Prognosen die Runde gemacht haben, wonach die Inflation stärker als bisher angenommen angezogen hätte. Aber der Konsumentenpreisindex fiel gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 2,9 Prozent bzw. 2,3 Prozent in der Kernrate jeweils wie von den Ökonomen im Mittel erwartet aus. Lediglich bei der monatlichen Veränderung der Inflationsrate gab es eine leicht schwächere Tendenz als gedacht. Interessant: Nach all dem immer wieder zu hörenden Gerede über gestiegene Löhne muss man feststellen, dass die durchschnittlichen Stundenlöhne inflationsbereinigt im Juni gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben sind. Dass der Euro dennoch mit einem kleinen Sprung reagierte, dürfte also nicht den tatsächlichen Inflationszahlen, sondern eher der hohen Erwartungshaltung der Händler vom Vortag geschuldet sein. Wie dem auch sei – die gestrigen Daten dürften keinerlei Einfluss auf den Kurs der US-Notenbank haben. Vielmehr hatte die implizite Wahrscheinlichkeit für vier Zinsschritte (vgl. CME FedWatch Tool) in diesem Jahr – auch wir gehen noch von zwei weiteren Leitzinsanhebungen à 0,25 Prozent bis Dezember aus – gestern mittlerweile fast die 60-

EUR GBP (0,8850) Nun wurden also gestern die Vorschläge von Premierministerin Theresa May über die künftige Beziehung zur EU in ihrem "White Paper" veröffentlicht und vom neuen Brexit-Minister Dominic Raab im Unterhaus präsentiert. Und dieses Grundlagenpapier entspricht im großen Ganzen dem, worauf sich das Kabinett am vergangenen Freitag auf dem Landsitz in Chequers geeinigt hatte. Danach strebt Großbritannien eine Freihandelszone mit der EU an und würde sich im Gegenzug an europäische Regeln und Produktstandards halten. Bei den Dienstleistungen, die 80 Prozent der britischen Wirtschaft ausmachen, möchte das Vereinigte Königreich indes eigene Wege gehen, verbunden mit dem Nachteil, dass der Zugang zum Binnenmarkt in Zukunft eingeschränkt sein würde. Auch soll die unkontrollierte Zuwanderung von EU Bürgern verhindert werden. Nun ist fraglich, wie die EU auf diesen Vorschlag reagieren wird, zumal EU-Chefunterhändler Michel Barnier in der Vergangenheit immer

Fakten für den Tag

06:30 Uhr	JPY	Industrieproduktion (Mai, Revision, mittl. Schätzung -0,2 % ggü. Vm.)
08:00 Uhr	EUR	Großhandelspreisindex (DE) – (Juni, mittl. Schätzung +0,4 % ggü. Vm.)
09:15 Uhr	CHF	Produzentenpreisindex (Juni, mittl. Schätzung +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Importpreisindex (Juni, mittl. Schätzung +0,1 % ggü. Vm.)
16:00 Uhr	USD	Verbrauchervertrauen Uni Michigan (Juli, mittl. Schätzung 98,1, Vm. 98,2)

Prozent-Marke gestreift. Vor einer Woche, also nachdem das Protokoll der Notenbanksitzung vom 12./13. Juni veröffentlicht worden war, betrug diese Wahrscheinlichkeit nur 54 Prozent.

Taubenhafter als gedacht

Apropos Protokoll: Gestern gab es auch das Protokoll der vergangenen EZB-Sitzung, die sogenannten „Accounts“, zu begutachten. Wer jedoch gedacht hatte, Aufschluss darüber zu bekommen, wann genau nun die erste Leitzinserhöhung im Jahr 2019 stattfinden werde, musste sich getäuscht sehen – der Zinsausblick wurde bewusst offengelassen. Denn vielerorts hatte man gehofft, den Hinweis aus dem Statement vom 14. Juni „über den Sommer 2019“ im Protokoll entschlüsselt zu bekommen. Überraschend indes: Die weit verbreitete Annahme, dass die Anleihekäufe zum Jahresende abgeschlossen sein würden, fand keine Bestätigung. Danach wird das Ende der Nettoanleihekäufe von der weiteren ökonomischen Datenlage abhängig gemacht. Trotz dieser leicht taubenhaften Note markierte der Euro zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Protokolls seltsamerweise den tiefsten Kurs der europäischen Handelssitzung. Per Saldo blieb die Gemeinschaftswährung gestern wenig bewegt in ihrer Konsolidierung und zwischen **1,1505** und **1,1855**.

wieder deutlich gemacht hatte, dass Großbritannien nicht die Vorzüge des Binnenmarktes für Güter in Anspruch nehmen könne, während für Dienstleistungen eine solche Regelung nicht gelten solle. Am Ende reagierte Pfund Sterling zeitweise verhalten positiv, so dass der Euro sich weiterhin in seinem schwachen Aufwärtstrend zwischen **0,8770** und **0,8955** bewegte.

EUR JPY (131,35) Vielen Kommentatoren und Analysten ist es derzeit schleierhaft, warum der Yen gerade angesichts des eskalierenden Handelskonflikts zwischen den USA und China nicht stärker nachgefragt ist. Tatsächlich hat sich der Yen gerade während der vergangenen Tage gegenüber Dollar und Euro abgeschwächt und bewegt sich nun an der Obergrenze seiner Konsolidierung zwischen **126,60** und **131,40**, die heute früh nur minimal überschritten wurde. Oberhalb von **131,60** würde sogar ein kurzfristiger Aufwärtstrend (**129,00-133,00**) eingeleitet.



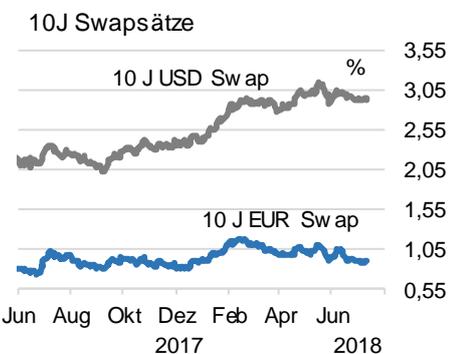
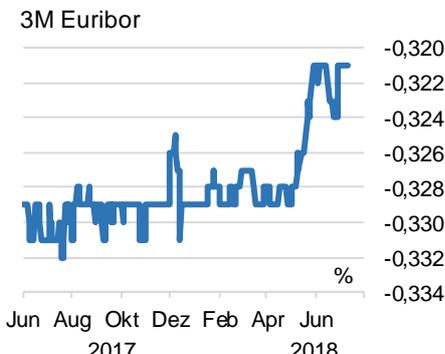
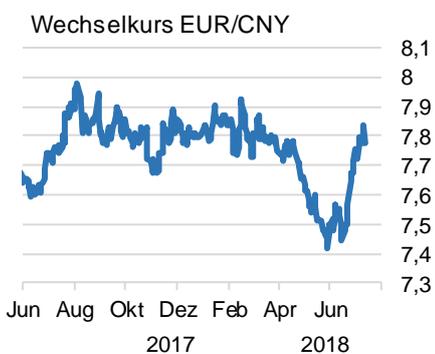
MÄRKTE am Morgen

Freitag, 13. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1910 •
	1,1855 •
	1,1825/30 ••
	1,1760 •
NACHFRAGE	1,1625 ••
	1,1600 •
	1,1505 •
	1,1445/50 ••
↕	EUR GBP
ANGEBOT	0,8955
	0,8920
NACHFRAGE	0,8810
	0,8770
➡	EUR JPY
ANGEBOT	133,00
	131,60
NACHFRAGE	130,00
	129,00
↕	EUR CHF
ANGEBOT	1,1835
	1,1800
NACHFRAGE	1,1620
	1,1575
↕	EUR CNY
ANGEBOT	7,9600
	7,8700
NACHFRAGE	7,7400
	7,6700

Wechselkurse & Prognosen (Stand 12.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1658	-0,66%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8826	-0,25%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1642	-0,02%	1,18	1,20
EUR/JPY	131,13	0,46%	123	122
EUR/CNY	7,778	-0,74%	7,76	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.